

Altenpflegeschule verweigert Ausbildung!

Ist die Ausbildung zum Altenpflegehelfer in einem Intensivpflegedienst problematisch? Eine Altenpflegeschule in Geislingen meint ja – und sorgt damit gelinde gesagt für Unmut und Unverständnis.

Die Hand in Hand Pflege Schwaben ist ein ambulanter Intensivpflegedienst mit einer betreuten Wohngruppe für Intensivpatienten in Geislingen an der Steige. Dieses Jahr hatte man sich hier dazu entschieden einen Ausbildungsplatz anzubieten. Man wollte sich nicht mehr nur aus dem knappen Topf von Pflegekräften bedienen, sondern ihn auch wieder anfüllen.

Um dies zu ermöglichen, nahmen die Verantwortlichen Kontakt zur Altenpflegeschule in Geislingen auf. Anfang September fand dann ein Treffen mit der Schulleitung und dem Fach-

ven Standpunkt. Zweifel, ob Patienten mit niedrigeren Pflegegraden in einem Intensivpflegedienst ausreichend vorhanden seien, wurden laut. Diese seien ja schließlich notwendig, um die Ausbildungsinhalte abfragen zu können. Lernen denn Auszubildende bei einem Pflegegrad 2 und mehr weniger als bei einem Patienten mit Pflegegrad 1? Die Frage sei gestattet.

Sichere Anleitung garantiert

Eher das Gegenteil scheint der Fall. Wahrscheinlicher ist, dass die Wohnge-

alleine aufgrund des entsprechenden Personalschlüssels im Intensivbereich kann hier doch eine viel umfassendere Anleitung des Auszubildenden garantiert werden.

Zudem wurde durch die Schule geäußert, dass der Gleichberechtigungsgrundsatz zwischen den Auszubildenden nicht gegeben wäre. Was genau damit gemeint sei, hat die Schulleitung nicht erklärt. Allerdings erläuterten die Schulvertreter; die Auszubildende habe einen Vorteil gegenüber ihren Mitschülern und das sei nicht fair. Aber, trotz aller Ressentiments kam es am Ende dieses Gespräch dennoch zu einer Einigung, worauf die Schulleitung einen entsprechenden Kooperationsvertrag mit dem Intensivpflegedienst unterzeichnete.

Ob die junge Mutter ihre Ausbildung fortsetzen kann, ist noch nicht klar.



bereichsleiter für Pflege statt. Schon in diesem Erstgespräch zeigte sich die Schulleitung gegenüber der Intensivpflege kritisch und vertrat einen negati-

meinschaft des Intensivpflegedienstes bessere Rahmenbedingungen als andere ambulante oder stationäre Einrichtungen vorhalten kann. Schon

Die Kündigung kam per Post

Kurz darauf suchte der Fachbereichsleiter Pflege der Altenpflegeschule dann aber noch das Gespräch mit der Auszubildenden. Kaum zu glauben, aber dieser bat die Pflegeschülerin, sich einen anderen Ausbildungsbetrieb zu suchen, da die Ausbildung in diesem Betrieb nicht möglich wäre. Leider hat Geschäftsführer Kevin Bürzle erst zwei Tage später von dem Gespräch erfahren, da der jungen Frau gesagt wurde, sie dürfe über diese Unterhaltung nicht mit ihrem Arbeitgeber sprechen. Der Intensivpflegedienst wiederum kontaktierte nun unverzüglich die Schule. In

Auch im Regionalfernsehen stellte sich Kevin Bürzle vor seine Auszubildende.

diesem Telefonat wurden gegenüber Kevin Bürzle wieder dieselben Punkte wie im Erstgespräch genannt, die eine Ausbildung in seinem Betrieb unmöglich machen würden.

Kevin Bürzle hält dagegen: „Wir erfüllen alle Kriterien nach der Altenpflegeausbildungsträgerverordnung und können die Inhalte der Altenpflegehelfer- und Altenpflegeausbildung vermitteln. Somit ist dies eine reine Willkür gegenüber ambulanten Intensivpflegedienstleistungen. Ich habe unseren Berufsverband eingeschaltet, der sich ebenfalls mit der Schulleitung in Verbindung setzte. Zwei Wochen später erhielten wir dann postalisch die Kündigung des Kooperationsvertrages.“

Nun steht die Ausbildung des Lehrlings in den Sternen, da die nächstgelegene Schule täglich mehr als zwei Stunden Anfahrt in Anspruch nehmen



würde. Dieser Mehraufwand ist für eine junge Mutter eine große Herausforderung und wohl kaum leistbar. Geschäftsführer Kevin Bürzle wird aber sicher alle Hebel in Bewegung setzen, um die Auszubildende behalten zu können.

Kontakt

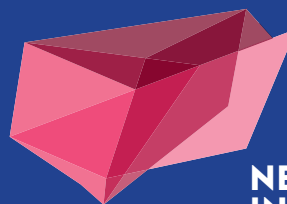
Hand in Hand Pflege Schwaben GmbH
Liststraße 1, 89079 Ulm
☎ 07 31 / 97 92 22 70
🌐 www.handinhand-pflege.de

12. März 2019
Kongresshalle am Zoo
in Leipzig

Zurück zur Normalität

Netzwerk Intensivpflege
Der Kongress für alle
Akteure in der außerklinischen
Intensivpflege

Tickets
30 €, ermäßigt 20 €
www.netzwerk-intensivpflege.de



NETZWERK
INTENSIVPFLEGE
2019

Präsentiert von **advita**
PFLEGE

Direkt zum Ticket

